



Universities „Fit for the Future?“

Bestandsaufnahme und Zukunftsszenarien aus internationaler Perspektive

Am 18. und 19. Oktober 2002 veranstaltet das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung ein internationales Symposium, das ein Szenario der zentralen Fragen der Hochschulen für die nächsten Jahre aus der Sicht der Hochschulforschung entwirft und Experten zum rückblickenden Austausch von Erfahrungen und zur voranblickenden Entwicklung von Konzepten zusammenbringt.

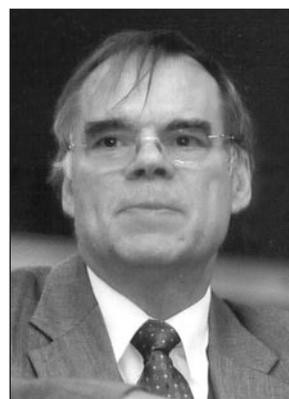
In- und ausländische Hochschulforscherinnen und -forscher sowie Vertreter aus Hochschulpolitik und -praxis referieren in fünf Arbeitsgruppen und diskutieren im Plenum zum Thema „Universities: Fit for the Future?“. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bisher angemeldet. Das Symposium wird gefördert von der VolkswagenStiftung.

In fünf Arbeitsgruppen wird eine Bestandsaufnahme der Forschungslage der Berufs- und Hochschulforschung angestrebt. In diesen sollen Aufgaben und Themenstellungen für zukünftige Forschungsarbeiten identifiziert werden. Die Arbeitsgruppen strukturieren das Thema in fünf Bereiche: Competencies, Qualifications and Work (AG 1: verantwortlich Harald Schomburg und Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler); Integration and Differentiation (AG 2: verantwortlich Prof. Dr. Hans Brinckmann und Dr. Barbara Kehm); Bachelor, Master, Credits and Mo-

dularization – An International Perspective (AG 3: verantwortlich Dr. Stefanie Schwarz); About Authority, Autonomy, and Academic Capitalism: The Changing Academic Workplace (AG 4: verantwortlich Prof. Dr. Jürgen Enders) sowie External Quality Assessment of Universities in Europe – Looking Back at Fifteen Years of Discipline and Institutional Evaluations (AG 5: verantwortlich Prof. Dr. Hans-Dieter Daniel. (Das ausführliche Programm findet sich im Internet unter: <http://www.uni-kassel.de/wz1/future.html>).

Im Rahmen des Symposiums findet am Freitagabend, ab 19 Uhr, im Gießhaus der Universität Kassel ein Empfang zu Ehren von Ulrich Teichler statt, der am 23. Juli 60 Jahre wurde. Das Wissenschaftliche Zentrum lädt die Symposiumsteilnehmer und weitere Gäste ein, diesen Anlass zu feiern.

Mit einer Panel Discussion „Universities: Towards the Future“ schließt die Veranstaltung am Sonntagabend, den 19. Oktober. Moderatorin ist Prof. Dr. Evelies Mayer, Staatsministerin a.D., TU Darmstadt; Koordination: Prof. Dr.-Ing. Aylä Neusel.

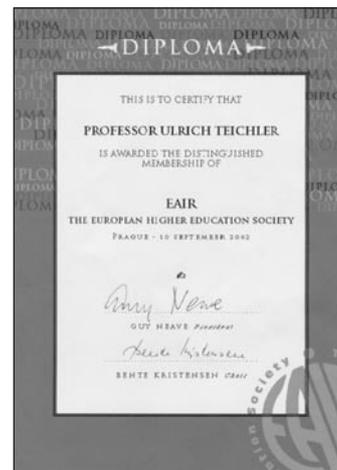


Prof. Dr. Ulrich Teichler

Ehrenmitgliedschaft des EAIR für Ulrich Teichler

Das 24th Annual EAIR Forum fand in diesem Jahr vom 8.-11. September in Prag statt. Im Rahmen dieser Tagung wurde Ulrich Teichler in einer Feierstunde die Ehrenmitgliedschaft der EAIR verliehen. Die Urkunde wurde vom Vorsitzenden der European Higher Education Society, EAIR, Professor Guy Neave, überreicht. Ulrich Teichler ist einer der wenigen prominenten Hochschulforscher, die bisher mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurden. Das Thema seines Vortrags auf dieser Jahrestagung war: „The Future of Higher Education and the Future

of Higher Education Research“. Die Tagung selbst hatte das Motto: „Crossing National, Structural and Technological Borders: Development and Management in



Es referieren:

Prof. Dr. Martin Baethge (Universität Göttingen, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)); Prof. John Brennan (The Open University, Centre for Higher Education Research & Information, London, UK); Prof. Dr. Gilles Bertrand (Comité National d'Évaluation des Universités, Paris, Frankreich); Prof. Dr. Volker Gehmlich (German ECTS-Counselor, Fachhochschule Osnabrück); Dr. Achim Hopbach (Projekt Qualitätssicherung, Hochschulrektorenkonferenz); Prof. Dr. Ludwig Huber (Universität Bielefeld, Oberstufenkolleg); Dr. Uukje de Jong (SCO-Kohnstamm Instituut, Amsterdam, Niederlande); Prof. Dr. Rainer Künzel (Universität Osnabrück/ZEVA Hannover); Prof. Dr. Klaus Landfried (Universität Kaiserslautern/ Hochschulrektorenkonferenz); Dr. Peter Maassen (Universität Oslo, HEDDA, Norwegen); Prof. Craig McInnis (Centre for the Study of Higher Education, University of Melbourne, Australien); Dipl.-Soz. Sandra Mittag (WZ I, Kassel); Prof. Guy Neave (International Union of Universities, Paris, Frankreich/Centre of Higher Education Policy Studies, Twente University, Niederlande); Prof. Maresi Nerad (National Centre for Research and Innovation in Graduate Education, Washington University, Seattle, USA); Prof. Jean-Jacques Paul (Université de Bourgogne, IREDU/CNRS, Dijon, Frankreich); Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Universität Kassel); Prof. Dr. Uwe Schimank (Fernuniversität Hagen); Prof. Peter Scott (Kingston University, Kingston upon Thames, Großbritannien); Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel (Institut für Psychologie, Universität Wien); Prof. Dr. Ulrich Teichler (WZ I, Kassel); Dr. Ton Vroegjenstijn (Association of Universities in the Netherlands, Niederlande); Prof. Marijk van der Wende (Centre of Higher Education Policy Studies, Universität Twente, Niederlande); Prof. Keiichi Yoshimoto (Kyushu University, Japan).

Neue Projekte

Accreditation in the Framework of Evaluation Activities: A Study in the European Area

Das Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung führt in Zusammenarbeit mit dem Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS, University of Twente, Enschede, NL) eine europaweite Studie zu "Accreditation in the Framework of Evaluation Activities" durch. Diese Studie wurde von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Auftrag gegeben und wird von Stefanie Schwarz (Kassel) und Don Westerheijden (Enschede) geleitet. Ziel ist, für 21 europäische Länder jeweils ein „Bild zu zeichnen“ bezüglich der Akkreditierung im Rahmen von Evaluierungsaktivitäten und diese Befunde europaweit miteinander zu vergleichen. Im Rahmen der Untersuchung wurde ein europäischer Expertenkreis für die 21 teilnehmenden Länder gebildet. Die Experten werden Länderberichte erstellen; als Grundlage für die Länderberichte dient ein Leitfaden, der mit Unterstützung einer kleinen, hochkarätigen Expertenrunde auf einem Workshop am 14. August in Frankfurt abgestimmt wurde. Die Studie wird von September 2002 bis Juli 2003 durchgeführt. Vom 11. - 13. April 2003 werden die ersten Ergebnisse der Länderberichte auf einer Konferenz in Potsdam einem internationalen Teilnehmerkreis vorgestellt und diskutiert. Die abschließenden Ergebnisse der Studie werden im Sommer 2003 den europäischen Bildungsministern zur Verfügung gestellt und dienen der Vorbereitung für die Berlin-Konferenz im Frühherbst 2003.

Aus laufenden Projekten

Aus dem Projekt „Verfahrens- und Wirksamkeitsanalyse der Evaluationsverfahren der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) und des Verbundes Norddeutscher Universitäten (VNU) für die Evaluation von Studium und Lehre“:

Die Projektergebnisse liegen vor. Sie wurden am 10. September vom Projektteam Hans-Dieter Daniel, Sandra Mittag, Lutz Bornmann und Sandra Bürger den beiden Evaluationseinrichtungen sowie dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der das Projekt fördert, präsentiert. Der Öffentlichkeit werden die Ergebnisse im kommenden Frühjahr im Rahmen einer Tagung vorgestellt. Darüber hinaus wird ein Handbuch mit Empfehlungen für mehrstufige Evaluationsverfahren im Bereich Studium und Lehre veröffentlicht.

Eine vertiefende Analyse wird angeschlossen:

In Ergänzung des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geförderten Projekts wird von dem Projektteam von Oktober 2002 bis März 2003 eine vertiefende Wirkungsanalyse der beiden Evaluationsverfahren durchgeführt. Im Rahmen des Projekts werden zusätzlich Dokumente analysiert, die die Umsetzung der guttachterlichen Empfehlungen zum Gegenstand haben (Zielvereinbarungen, Umsetzungsberichte u.ä.). Eine genaue Analyse der Folgen der Evaluationsverfahren der ZEvA und des VNU soll erstmals für Deutschland über die Effektivität von Evaluationen im Bereich Studium und Lehre Aufschluss geben, Aufwand und Nutzen zueinander in Relation bringen und auch Hinweise darauf geben, welche Qualitätskriterien in den Hochschulen maßgeblich sind.

Modularisierung und Credits an der Universität Kassel

Im Frühsommer 2002 wurde der Arbeitskreis „Modularisierung und Credit-Systeme – Universität Kassel“ gegründet.

Mitglieder sind: Birgit Felmeden, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes; Marion Schomburg, Leiterin der Abt. Studium und Lehre; Helga Boemans, Abt. Studium und Lehre, Stefanie Schwarz, Geschäftsführerin des WZ I.

Ziel des Arbeitskreises ist es, fachbereichsübergreifende Konzepte zur Modularisierung und zu Credit-Systemen zu erstellen und die Fachbereiche bezüglich der Studienstrukturreformen zu beraten. Im Juli wurde das Gesamtkonzept zur Einführung von Modularisierung und Credits von Vizepräsident Ortmann und Stefanie Schwarz im Präsidium vorgestellt. Am 04. November wird im Giesshaus ein hessenweiter Workshop zur Modularisierung stattfinden.

Abgeschlossenes Projekt

Directory der Hochschulforscherinnen und -forscher

160 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie sechs Hochschulforschungsinstitutionen stellten detaillierte Informationen für das Directory bereit, das eine Übersicht über die Potenziale der Hochschulforschung in Deutschland geben soll (wir berichteten in WZ I-update Nr. 13, S. 1).

Das Directory wird noch im Jahre 2002 vom Wissenschaftlichen Zentrum als Broschüre publiziert. Es erscheint daneben im Internet im Rahmen der Datenbestände des Projekts „Ergebnisse und Potenziale der Forschung über Hochschulen, das von der Volkswagen-Stiftung gefördert und vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg koordiniert wird.

Unter den 160 Personen, über die das Directory informiert, ist die Fachrichtung Soziologie (mehr als 40) am stärksten vertreten, gefolgt von Erziehungswissenschaften und Lehrerbildung (fast 40). Auch die Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften (jeweils fast 20) sind in der Hochschulforschung stark vertreten; als weitere Fächer sind Politische Wissenschaft, Psychologie und Geographie zu nennen. Mehr als 10 weitere Fächer sind durch einzelne Personen vertreten. Die Multidisziplinarität der Hochschulforschung zeigt sich auch darin, dass sehr viele der im Directory genannten Personen im Laufe ihrer wissenschaftlichen Biographie mit verschiedenen Fachrichtungen verbunden waren.

Hochschulentwicklung/Higher Education Development – Vorbereitungen auf einen neuen Studiengang

An der Universität Kassel laufen Vorbereitungen, im Rahmen des Lehrangebots der Gesellschafts- und Rechtswissenschaften möglichst schon zum Herbst 2003 ein Studienangebot „Hochschulentwicklung/Higher Education Development“ zu machen.

Vorgesehen sind:

- ein Master-Studiengang, der vollzeitlich und teilzeitlich studiert werden kann,
- Studienangebote für Doktoranden,
- eine Öffnung der einzelnen Kurse für Berufstätige, die daran zum Zwecke der Weiterbildung teilnehmen wollen.

Angeboten werden voraussichtlich über 20 einwöchige Kurse im Jahr, davon etwa zwei Drittel in englischer und ein Drittel in deutscher Sprache. Die Kurse sollen sowohl für wissenschaftliche Arbeit über Hochschulfragen wie für Berufstätigkeiten in den Hochschulprofessionen qualifizieren – d.h. für Organisations- und Dienstleistungsaufgaben an den Hochschulen, die zugleich eine eingehende Kenntnis der Forschungs- und Lehrak-

tivitäten erfordern (Studiengangentwicklung, Studienberatung, internationale Dienstleistungen, Forschungs-, Transferreferate, strategische Hochschulplanung u.a.m.).

Das Interesse an solchen Qualifizierungsangeboten ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Mit der Verbreitung von Master-Studiengängen in Deutschland ergibt sich besser als zuvor die Möglichkeit, ein interdisziplinäres Studienangebot zu Hochschulfragen einzurichten. In Kassel gibt es nicht nur im Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, sondern auch in verschiedenen Fachbereichen Dozent(inn)en, die in diesem Themenbereich ausgewiesen sind. Im Gegensatz zu anderen Ansätzen in Deutschland, Studiengänge für den Management-Nachwuchs zu etablieren, soll in Kassel die international vergleichende Perspektive ein hohes Gewicht haben und ein gemeinsames Lernen von Studierenden aus aller Welt den Horizont verbreitern.

Sprecher für die vorbereitende Arbeitsgruppe ist Ulrich Teichler; die Planung des Studiengangs wird von Helmut Winkler (WZ I) koordiniert.

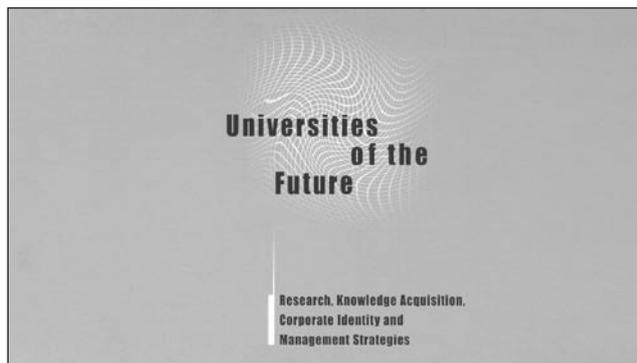
Konferenzserie „Universities of the Future“

Mit der dreiteiligen Konferenzserie „Universities of the Future“ schaffen die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Fulbright-Kommission, die Hochschulrektorenkonferenz und das Veranstaltungsforum der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck ein gemeinsames, partnerschaftliches deutsch-amerikanisches Forum zur transatlantischen Diskussion über Gestaltungsperspektiven für Hochschulsysteme der Zukunft. Die Konferenzserie wird von Stefanie Schwarz wissenschaftlich begleitet.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Handlungsoptionen für die weitere Entwicklung der Hochschulen bzw. Hochschulsysteme in beiden Ländern zu identifizieren und bekannt zu machen.

Die „Universities of the Future“-Reihe umfasst drei Konferenzen, die in den Jahren 2002 und 2003 in Bonn, Dresden und Berlin stattfinden.

Auf der ersten, hochrangig besetzten Expertentagung in Bonn wurden auf Grundlage des Status quo und bisher bekannter Visionen neue Handlungsoptionen entworfen. Gemeinsam mit den Ergebnissen eines Workshops junger Wissenschaftler in Dresden im November 2002 werden diese 2003 auf einer Abschlussveranstaltung in Berlin in der ersten Jahreshälfte Entscheidungsträgern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik präsentiert.



Colloquium des WZ I: Studienmodule im Master-Programm „Higher Education Development“, Teil I

Das WZ I lädt auch im Wintersemester wieder die Hochschulöffentlichkeit und andere Interessierte zu Vorträgen mit anschließender Diskussionsrunde in seiner Colloquiumsreihe ein. Jeweils montags (von 17.00 bis 18.30 Uhr) referieren WZ I-Mitglieder und auswärtige Experten zu Themen im Kontext der Planungen eines Studiengangs „Higher Education Development“ des WZ I.

Termine im Wintersemester

14.10.02: Konzept und Planungsstand des Masterstudiengangs „Higher Education Development“ (Prof. Dr. Ulrich Teichler, WZ I)

18.11.02: Studientypen und Studienwege auf dem Weg zur Hochschulprofession (Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler, WZ I)

2.12.02: Studienstrukturreformen: Bologna und die Globalisierung (Dr. Stefanie Schwarz, WZ I)

3.1.03: Internationale Hochschulpolitik/en (Prof. Dr. Scherrer, Universität Kassel)

3.2.03: Hochschulische und berufliche Weiterbildung des hochqualifizierten Hochschulpersonals (Dipl. oec. Isabelle le Mouillour, WZ I)

Die Colloquiumsreihe „Studienmodule im Master-Programm Higher Education Development“ wird mit weiteren Vorträgen im März 2003 fortgesetzt; Referenten, Themen und Termine werden im nächsten WZ I-update vorgestellt.



Ergebnisse der Internationalen Frauenuniversität präsentiert

Die Internationale Frauenuniversität „Technik und Kultur“ lud zur Konferenz: Rethinking University“ vom 31. Mai bis 1. Juni nach Berlin ein, um die Ergebnisse ihres Reformprojektes im internationalen Vergleich zu diskutieren. Impulse für die Hochschule der Zukunft – so der Untertitel der Tagung – sollten mit dieser Veranstaltung gegeben werden.

Die Internationale Frauenuniversität ist mit dem Anspruch angetreten, auf eine Reihe von Fragen aus der hochschulpolitischen Diskussion auf dem Wege eines Pilotprojektes Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dabei ließen sich die ifu-Initiatorinnen – allen voran ifu-Präsidentin und WZ I-Mitglied Aylä Neusel – von dem Grundsatz leiten, dass die Durchsetzung wirklicher Erneuerungen im Bildungswesen die allerbeste Förderung von Frauen in Wissenschaft und Hochschule ist. Nach Abschluss der Pilotphase wurden mit der Konferenz in Berlin die Ergebnisse der ifu mit internationaler Beteiligung diskutiert und der Fachöffentlichkeit die Transferpotenziale der ifu für andere Hochschulinitiativen vorgestellt.

Ulrich Teichler war gebeten worden, als Experte an der Arbeitsgruppe 4 teilzunehmen, die sich mit den Themen „Modernisierung von Hochschulangeboten: Neue Studienprogramme, Organisation von Wissen, virtuelles Lernen“ beschäftigte. Der Titel seines Statements lautet: Opportunities and Problems of Postgraduate Studies: The Experience of ifu 2000 and Models for the Future.“ Ein Abstract seines Vortrags (in deutscher Sprache) findet sich auf den Webseiten der ifu (<http://www.vifu.de/ifu-today/>) in den Informationen zur Konferenz. Die ausführlichen Fassungen der Konferenzbeiträge sollen auf diesen Webseiten in Kürze ebenfalls verfügbar sein.

Zugleich mit der ifu-Konferenz wurde eine Reihe von Buchpublikationen, die sich mit dem Konzept und den Ergebnissen der ifu beschäftigen, vorgestellt:

Die wissenschaftlichen Erträge, die studienorganisatorischen Erkenntnisse und das Feedback der Teilnehmerinnen und Dozentinnen der ifu waren Gegenstand einer umfangreichen Evaluation,

an dem auch Forscher des WZ I beteiligt waren (wir berichteten ausführlich in WZ

1 - u p d a t e 12). Deren Ergebnis sind bislang in zwei Bänden veröffentlicht worden.

1. In dem Band „Lehren und Lernen



Sigrid Metz-Göckel (Hg.): *Lehren und Lernen an der Frauenuniversität*. Opladen: Leske und Budrich 2002, 401 Seiten, ISBN: 3-8100-3253-0 (25,50 €)

an dem auch Forscher des WZ I beteiligt waren (wir berichteten ausführlich in WZ 1 - u p d a t e 12). Deren Ergebnis sind bislang in zwei Bänden veröffentlicht worden. 1. In dem Band „Lehren und Lernen an der Internationalen Frauenuniversität“ (hgg. von Sigrid Metz Göckel), der in der Schriftenreihe der Internationalen Frauenuniversität bei Leske und Budrich erschienen ist, sind in kondensierter Form die Ergebnisse aller vier Evaluationsprojekte der ifu versammelt. Enthalten sind u.a. die Beiträge der ifu-Evaluatoren Friedhelm Maiworm und Ulrich Teichler: „Die internationale Frauenuniversität aus der Sicht der Dozentinnen“ (S. 89-110) und: „Die Internationale Frauenuniversität aus der Sicht der Teilnehmerinnen“ (S. 45-87) sowie das Resümeeekapitel von Ulrich Teichler: „Hohe Ambitionen und kurze Zeitspanne – Potenziale, Risiken und Erträge des Reformexperiments ifu“ (S. 377-387).

2. Eine ausgiebigere Ergebnisdarstellung der Befragungen der ifu-Teilnehmerinnen und -Dozentinnen im Rahmen der Evaluation steuert der Band: Das Reform-Experiment ifu – Potenziale, Risiken und Erträge aus der Sicht der Beteiligten“ von Teichler

und Maiworm (in Zusammenarbeit mit Annette Fleck) bei. Diese Publikation ist in der Reihe Werkstattberichte des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung erschienen. Auf der Basis der Auswertung der zweimaligen schriftlichen Befragung der ifu-Teilnehmerinnen und der Fragebogenerhebung bei den Dozentinnen der ifu skizzieren die Autoren das Profil der Teilnehme-

rinnengruppen in den sechs Projektbereichen, die die wissenschaftlichen Basiseinheiten der ifu bildeten (Arbeit, Information, Körper, Migration, Stadt, Wasser). Darüber hinaus wird analysiert, wie sich die organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen der ifu 2000 aus der Sicht der Teilnehmerinnen darstellen und wie die Umsetzung des Konzepts der Gender-Orientierung, der Internationalität und der Interdisziplinarität in den Projektbereichen gelungen ist. Nicht zuletzt wird den persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen der Ergebnisse des ifu-Studiums durch die Lehrenden und Lernenden breiter Raum gegeben.

Außerdem wurde im Juni der Sammelband „Universität neu Denken“, herausgegeben von Aylä Neusel und Margot Poppenhusen, vorgestellt. Aus der Binnensicht der ifu werden die Beiträge der ifu 2000 zur wissenschafts- und hochschulpolitischen Diskussion betrachtet. Enthalten sind u.a. Beiträge von Christiane Bradatsch (Studienbegleitung statt Studierendenverwaltung, S. 181-194) und Aylä Neusel (Die ifu als Kind ihrer Zeit – Grenzverschiebungen zwischen Staat und Hochschule, S. 301-316).



Aylä Neusel und Margot Poppenhusen (Hg.): *Universität neu Denken*. Die Internationale Frauenuniversität Technik und Kultur. Opladen: Leske und Budrich 2002. 338 Seiten, ISBN: 3-8100-3443-6 (24,50 €)



Friedhelm Maiworm und Ulrich Teichler in Zusammenarbeit mit Annette Fleck: *Das Reform-Experiment ifu – Potenziale, Risiken und Erträge aus der Sicht der Beteiligten*. (Mit einem Einleitungskapitel von Christiane Bradatsch). Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung, Universität Kassel 2002 ISBN: 3-934377-68-8 (Reihe Werkstattberichte; Band 60)

„Studiengangsplanung und -gestaltung in Fachbereichen: Die Rolle der Dekane“

9. Workshop der Darmstadt-Kassel-Runde

Am 10./11. April 2002 traf sich im Rahmen der Reihe „Hochschule Innovativ – Ideen, Impulse, Projekte in internationaler Perspektive“ die DAKS-Runde in Kassel zum neunten Mal zu einem Workshop, dieses Mal war die Gestaltung und Veränderung der Rolle der Dekane bei Studiengangsplanung Thema.

Der Workshop „Studiengangsplanung und -gestaltung in Fachbereichen“ nahm die veränderte Rolle des Dekans für die Studiengangsplanung in den Blick, dabei spielten insbesondere der Stellenwert von Ressourcen- und Personalplanung bei der Studiengangsentwicklung und die Möglichkeiten strategischer Profilbildung der Fachbereiche eine Rolle. Außerdem wurden Themen der Studiengangsentwicklung diskutiert, die mit der Etablierung gestufter Studiengangsmodelle im „Bologna-Prozess“ zusammenhängen, wie Akkreditierung, die Logik der Stufung und Credit Systeme. Schließlich wurde am Beispiel der Studiengangsentwicklung die wachsende Rolle neuer bzw. veränderter Berufsbilder an den Hochschulen – Studiengangsentwickler, Studienberater u.a.m. – an den Hochschulen behandelt.

Als ausländische Gäste stellten Prof. Dr. Anne Mc Lachlan von der Universität Berkeley, USA, und Prof. Dr. Jeroen Huisman, vom Center for Higher Education Policy Studies, Twente Universität, Niederlande, Beispiele von Fachbereichsmanagement und Hochschul-Dienstleistungseinrichtungen aus ihren Ländern vor. Weitere Referentinnen und Referenten waren: Prof. Dr. Helene Kleine (Rektorin der Fachhochschule Potsdam), Dr.

Stefanie Schwarz (WZ I), Prof. Dipl.-Math. Werner Burhenne (Fachhochschule Darmstadt), Dr. Dieter Grün (Career Service, Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Günter Kompa und Prof. Dr. Jürgen Reese (Universität Kassel), Prof. Dr. Friedrich Ortmann (Vizepräsident der Universität Kassel), Hermann Reuke (Geschäftsführer der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover), Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Vizepräsident der Humboldt-Universität Berlin).



Die Tagung ist dokumentiert im newsletter der DAKS-Runde „hochschule innovativ“ Nr. 8, erschienen beim Lemmens-Verlag, Bonn, im August 2002 (ISSN 1436-7785) (<http://www.lemmens.de>).

Nächste DAKS-Runde thematisiert Evaluation und Qualitätsbewertung

Am 9. und 10. Oktober beschäftigt sich die DAKS-Runde mit dem Thema: Evaluation und Qualitätsbewertung an Hochschulen. Die Veranstaltung findet an der TU Darmstadt statt.

Der Workshop soll vor allem einen Überblick über Fragen der Qualitätsbewertung in der Hochschule geben. Bereits existierende Verfahren und solche, die in Vorbereitung sind, sollen vorgestellt werden. Unter Einbeziehung internationaler Beispiele wird ein Blick auf die Gestaltungsmöglichkeiten der Dekane und ihre Rolle im Zusammenhang mit Verfahren der Qualitätsbewertung geworfen. (Informationen zum Programm: http://www.uni-kassel.de/wz1/d_veranstalt/d_daksrunde.html)

Kooperation mit Hochschulforschung in Zentralamerika

Harald Schomburg und Ulrich Teichler waren im Mai 2002 in Costa Rica und anderen mittelamerikanischen Ländern, um mit verschiedenen Aktivitäten zur Hochschulforschung und zur Hochschulplanung an zentralamerikanischen Universitäten beizutragen.

Unterstützt wurden beide Reisen durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, den zentralamerikanischen Universitätsrat CSUCA, mehrere staatliche Universitäten Zentralamerikas sowie die Universität Kassel.

Ulrich Teichler hielt öffentliche Vorträge und beriet Fragen der Hochschulentwicklung (ähnlich wie im Jahr zuvor in Costa Rica, Guatemala, Honduras und Nicaragua):

- an der Universidad de El Salvador in San Salvador (El Salvador) am 15.-16. Mai zum Thema „Tracer Studies and the Potentials of Research on Higher Education and the World of Work“ und leitete ein Seminar zu Fragen der Etablierung von Hochschulforschung;
- an der Universidad de Costa Rica in San José (Costa Rica) am 11. Mai zum Thema „The Contributions of Tracer Studies to Evaluation“;
- an der Universidad de Panama in Panama City (Panama) am 14. Mai zu dem gleichen Thema wie in El Salvador, zu dem die Universität Vertreter von Staat, Arbeitgebern und anderen Universitäten eingeladen hatte.

Harald Schomburg war wissenschaftlicher Leiter des Trainings-Kurs zur Durchführung von Hochschulabsolventenstudien (Curso-Taller Centroamericano sobre Metodología para Realizar Estudios de Seguimiento de Graduados Universitarios), der am 13.-22. Mai 2002 an der Universidad de Costa Rica (San José, Costa Rica) durchgeführt wurde. Veranstalter waren die DSE, CSUCA, das Doktorandenprogramm DEd der Universidad de Costa Rica und das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel. Ko-Leiter waren Dr. Guilberto Alfaro und Dr. Eliana Monteros (DEd-Programm der Universidad Costa Rica). Ziel des Kurses war, etwa 30 Vertreter zentralamerikanischer Universitäten sowie Teilnehmer des örtlichen Doktorandenprogramms an der Universidad de Costa Rica für alle Fragen der Durchführung von Absolventenstudien zu qualifizieren. Die Qualifizierung soll durch örtliche Kurs-Workshops sowie durch einen zweiten Kurs im Jahre 2003 fortgeführt werden.



Gruppenbild mit Teilnehmern des Trainingskurses zu Hochschulabsolventenstudien

Ulrich Teichler war an dem Kurs durch drei Vorträge zu Absolventenstudien und Evaluation, zu Theorie und Methode von Absolventenstudien und zu Konzepten und Operationalisierung von Absolventenbefragungen beteiligt.

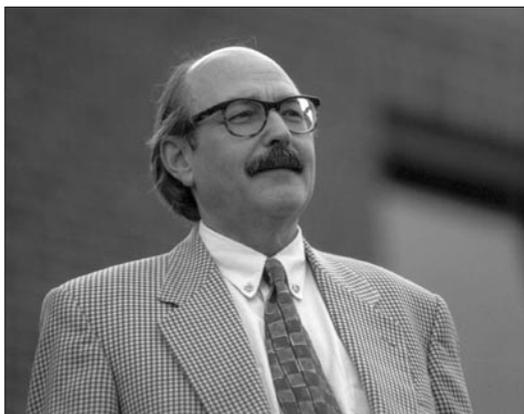
Mit den Verantwortlichen des PhD-Programms an der Universidad de Costa Rica, von dem bereits zwei Doktorandinnen Gäste in Kassel waren, wurde regelmäßige Zusammenarbeit verabredet. Über die Erfahrungen mit der Kooperation zwischen dem Zentrum und den mittelamerikanischen Universitäten berichtete Ulrich Teichler auf einer Treffen von HRK und CSUCA, das am 25. Mai 2002 in San José stattfand.

Emeritierung – kein Abschied

Hans Brinckmann

Er ist einer der Hochschullehrer, die in den ersten Jahren dazu beitrugen, dass das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung entstand: Professor Dr. jur. Dipl.-Ing. Hans Brinckmann, Professor für Rechtswissenschaft mit der seltenen Kombination einer ingenieurwissenschaftlichen Qualifizierung, bekannter Forscher im Bereich der Verwaltungsautomation, beendete im Herbst 2002 mit der Emeritierung zu seinem 68. Geburtstag seine beruflichen Pflichtaufgaben an der Universität Kassel.

In den ersten Jahren des Wissenschaftliche Zentrums war Hans Brinckmann für das WZ I nicht nur ein wichtiger Berater, sondern auch Leiter eines Forschungsprojekts über die Verwaltungsfachhochschulen (Hans Brinckmann, Susanne Hackforth und Ulrich Teichler: Die neuen Beamtenhochschulen. Frankfurt/M. und New York: Campus 1980). Als langjähriger Präsident der Universität Kassel hat er weiter über Fragen von Steuerung und Management von Hochschulen geforscht und zu Ende seiner Amtszeit ein viel beachtetes Buch veröffentlicht (Hans Brinckmann: Die neue Freiheit der Universität. Operative Autonomie für Lehre und Forschung an Hochschulen. Berlin:



Prof. Dr. Hans Brinckmann

Edition Sigma 1998). In keinem anderen deutschen Werk zu Fragen der Hochschulorganisation wird die Besonderheit des Hochschulmanagements so deutlich herausgearbeitet als eine organisatorische Gestaltungstätigkeit, deren Qualität davon abhängig ist, dass strategische Optionen vom Verständnis der Primärfunktionen der Hochschulen – von Lehre und Forschung – geleitet werden.

In den letzten Jahren war Hans Brinckmann wieder Mitglied des Zentrums und wichtiger Berater für verschiedene Forschungs- und Publikationsaktivitäten. Zugleich ist er weiterhin in vielen Ländern als Berater für Fragen der Hochschulentwicklung tätig und daneben wissenschaftlicher Berater der Kassel International Management School.

Auch nach der Emeritierung wird Hans Brinckmann die Forschung zu Hochschulfragen und die Beratung von Hochschulen nicht ad acta legen. Er wird im Zentrum weiter zu erreichen sein (brinckmn@hrz.uni-kassel.de). Alle guten Wünsche auf dem Wege, auf dem es nicht mehr die Pflicht gibt, sondern nur noch die Kür!

Helmut Winkler apl. Professor

Am 28. Juni 2002 verlieh der Präsident der Universität Kassel PD. Dr.-Dipl. Ing Helmut Winkler die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor". Der Dekan des Fachbereichs Berufsbildungs-, Sozial- und Rechtswissenschaften der Universität Kassel, Prof. Dr. Hans Immler, überreichte die Ernennungsurkunde.

Helmut Winkler, geb. 1940, Ingenieurstudium an der TU München mit dem Abschluß Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik, promovierte zu einem Thema der Orts-, Regional- und Landesplanung und habilitierte zum Thema: Ausbildung und Beruf von Ingenieuren. Bereits seit 1970 war er an Planung und Vorbereitungen zur Gründung der Universität Kassel beteiligt. Helmut Winkler ist Hochschulforscher am WZ I seit dessen Einrichtung im Jahre 1978. In seinen jüngsten Projekten und Publikationen beschäftigt er sich mit Bedarf an Ingenieuren in Deutschland und im internationalen Vergleich.



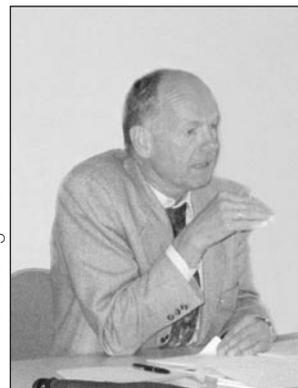
Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler

Emeritierung von Ludwig Huber

Am 5. Juli 2002 fand im Oberstufen-Kolleg der Universität eine Feier zur Emeritierung von Professor Dr. Dr. h.c. Ludwig Huber statt. Ulrich Teichler überbrachte seitens des Wissenschaftlichen Beirats die Grüße des Zentrums.

Ludwig Huber, der am 24. April 65 Jahre alt geworden war, hatte um 1970 maßgeblich an den Schriften der Bundesassistentenkonferenz mitgewirkt. Als Professor für Hochschuldidaktik und langjähriger Leiter des Interdisziplinären Zentrums für Hochschuldidaktik der Universität hatte er großen Einfluss auf die Entwicklung der Forschung über Studierende, Curricula, Lehr- und Lernprozesse sowie Lehrende an Hochschulen in Deutschland. Von 1989 bis 2002 war er Wissenschaftlicher Leiter des Bielefelder Oberstufenkolleg (siehe auch die Würdigung in der Zeitschrift „Das Hochschulwesen“, 2/2002, S. 74).

Die Mitglieder des Kasseler Zentrums waren erfreut zu erfahren, dass Ludwig Huber, der seit Gründung des Zentrums Mitglied des Sachverständigenbeirats ist, weiterhin bereit ist, als Vorsitzender des Beirats zu fungieren. Vielen Dank für den hilfreichen Rat!



Prof. Dr. Ludwig Huber

Berater- und Gutachter-tätigkeiten

Ute **Lanzendorf** und Ulrich **Teichler** besuchten am 28.-29. Mai 2002 das Europäische Statistische Amt in Luxemburg, um dort mit Vertretern von EUROSTAT und des Europäischen Parlaments über Statistiken zur studentischen Mobilität zu beraten.

Ute Lanzendorf und Ulrich Teichler besuchten am 30. Mai 2002 das Swedish Institute for Studies in Education and Research (SISTER) in Stockholm. Ulrich Teichler hielt einen Vortrag über "Higher Education Research and its Relationship to Practice", zu dem SISTER und das Institute for International Education der Stockholmer Universität eingeladen hatten. In ausführlichen Gesprächen wurden Möglichkeiten der deutsch-schwedischen Kooperation in der Hochschulforschung erörtert.

Am 29. April 2002 war Gülsan **Yalcin** von der PDS-Fraktion im Bundestag als Expertin zu einem Beratungsgespräch zur zukünftigen Bildungspolitik der Partei eingeladen. Das Thema war „Die GATS-Verhandlungsrunde und die Auswirkungen auf die Bildungspolitik“.

Am 1. Juli 2002 besuchte Ulrich **Teichler** das Europäische Parlament in Strassbourg (Frankreich), um mit der Vorsitzenden des Bildungsausschusses, Doris Pack, über zukünftige Entwicklung der Statistik über studentische Mobilität zu beraten.

Vorträge und Tagungen

Ute Lanzendorf

6. September 2002: Vortrag „Foreign Students - Mobile Students: Concepts, Definitions, Measures“ auf der 15th Annual CHER Conference in Wien.

12. September 2002: Vortrag „Improving the Quality of Quantities - Developing European Mobility Statistics“ im Rahmen des 4th Joint EAIE/ACA Research Seminars auf der 14th Annual Conference of the European Association for International Education (EAIE) in Porto (Portugal).

Isabelle Le Mouillour

hielt einen Vortrag mit dem Titel: „Apprendre en situation de travail: un miroir aux allouettes? Un mode particulier d'acquisition des compétences en Allemagne“ auf der sechsten Biennale de l'Education et de la Formation, die vom 03.-06. Juli 2002 in Paris stattfand. Der Text des Vortrags ist zugänglich unter der URL: www.inrp.fr/Access/Biennale/6biennale/Contrib/recherche.php?&mode=auteur#L

Harald Schomburg

6. April 2002: Vortrag mit dem Titel: „Zur aktuellen Arbeitsmarktsituation von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen“ auf der Delegiertenversammlung der Evangelischen Akademikerschaft in Deutschland (EAiD) in Bad Hersfeld;

19. Juni 2002: Referat zum Thema: „Soziale Lage/ökonomische Lebensführungsmuster der Studierenden heute“ anlässlich des Fachbereichs-Forums „Probleme des Studierens heute“ des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften (FB05) der Universität Kassel im Sommersemester 2002;

24. bis 25. Juni 2002: Beitrag zum Kurs „University Staff Development“ des Instituts für Soziokulturelle Studien (ISOS), Witzenhausen; Thema: „Concept and Methodology of Tracer Studies in Higher Education“.

1. Juli 2002: Vortrag „Hochschule und Beruf - Stand der Forschung“ im Rahmen des Forschungscolloquiums des WZ I, das im Sommersemester unter dem Motto „Entwicklungsdynamiken im Verhältnis Hochschule und Gesellschaft“ stand.

4. bis 7. September 2002: Teilnahme an der 10. Jahrestagung des Netzwerkes „Transition in Youth“ an der Europauniversität Florenz, Italien, und Vortrag zum Thema „Overview of the CHEERS Project: Higher Education and Graduate Employment in Europe“.

Stefanie Schwarz

11. April 2002: Vortrag im Rahmen der Darmstadt-Kassel-Runde zum Thema „Anforderungen an die Fachbereichsleitungen bei der Einführung von Credit-Systemen“, auf dem 9. Workshop der Darmstadt-Kassel-Runde in Kassel.

05. bis 07. Juli 2002: Wissenschaftsform der GEW, Berlin, Moderation der Arbeitsgruppe „Modularisierung“.

14. August 2002: Leitung des Expertenworkshops „Accreditation“ in Zusammenarbeit mit Don Westerheijden, GEW-Hauptvorstand, Frankfurt.

27. August 2002: Referat und Podiumsteilnahme, GEW-Sommerschule, zum Thema „Studienkosten und Studienfinanzierung in Europa“.

Ulrich Teichler

4.-5. April 2002: Teilnahme an Beratungen zur Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für Hochschulspezialisten im Rahmen der Tagung „Preparing a New Generation of Higher Education Policy Analysts“, die vom National Center for Higher Education Manage-

ment Systems mit Unterstützung der Ford Foundation in Washington, D.C. (USA) durchgeführt wurde.

3.-5. Mai 2002: Vortrag über „Decentralization and Higher Education“ im Rahmen des Seminars „Decentralisation - Chances and Risks“, das der DAAD für seine Alumni in Lagos (Nigeria) veranstaltete.

30. Mai-1. Juni 2002: Vortrag über „Changing Concepts of Excellence in Europe“ im Rahmen der Tagung „Excellence“ in Higher Education, die die Academia Europaea in Zusammenarbeit mit der International Academy of Education und der Wenner-Gren Foundation in Stockholm (Schweden) veranstaltete.

17. Juni 2002: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Kein Kater nach dem Examen!“, die von den Jusos Darmstadt an der Technischen Universität Darmstadt durchgeführt wurde.

13.-14. Juni 2002: Vortrag „Universitätskonzepte im internationalen Vergleich“ im Rahmen des 12. Würzburger Symposiums „Die Universität in der Gesellschaft - Verantwortung und Chancen für die Zukunft“, das die Universität Würzburg und der Ernst Klett Verlag veranstalteten.

26. Juni 2002: Vortrag „Mutual Recognition and Credit Transfer: Experiences and Problems“ im Rahmen der Tagung „Internationalisation and Growth of Mobility in Higher Education and their Impact on Academic Programmes and Degrees“, die die National Institution for Academic Degrees (NIAD) in Tokyo (Japan) veranstaltete; daneben Informationsbesuche beim NIAD und beim National Center for University Finance, Japan.

27. Juni 2002: Vortrag über „Student Mobility and Mutual Relations between Universities in Europe“ an der Waseda University in Tokyo (Japan), zu dem die Erziehungswissenschaftliche Fakultät und das Hochschulforschungszentrum der Universität sowie der Japanische Verband Privater Universitäten eingeladen hatten.

28. Juni 2002: Vortrag an der Universität Tokyo in Tokyo (Japan) über „Graduate Employment: A German-Japanese Comparison“, zu dem das Institut für Hochschulforschung und -entwicklung und die Pädagogische Fakultät der Universität eingeladen hatten.

11. Juli 2002: Kurzvortrag und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Regionalentwicklung und deutsch-polnische Beziehungen“, die das Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie an der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder veranstaltete.

27.-28. August 2002: Teilnahme an der Tagung „The Finish Intermediate Report on the Implementation of the SO-

CRATES Programme“ und Referat über zukünftige Evaluationstrategien. Die Tagung wurde gemeinsam vom finnischen Erziehungsministerium und dem Centre for International Mobility (CIMO) in Helsinki (Finnland) veranstaltet.

28.-30. August 2002: Keynote Speech über „European Perspectives to Globalization in Higher Education“ bei der Jahrestagung des Consortium of Higher Education Researchers in Finland (CHERIF) in Jyväskylä (Finnland) und Vortrag über „Higher Education in Germany“ am Institute of Educational Research der Universität Jyväskylä.

6.-8. September 2002: Teilnahme an der Internationalen Konferenz zum 30. Bestehen von UNESCO-CEPES „Higher Education in the 21st Century: Its Role and Contribution to our Common Advancement“ in Bukarest (Rumänien).

24.-26. September 2002: Vortrag „Die Zukunft der Hochschulen professionell gestalten“ auf der Geschäftsführungstagung des Deutschen Studentenwerks (DSW) in Thalkirchdorf.

5.-7. September: Einleitungsreferat: „International Exchange - Internationalisation - Globalisation: Changing Debates and Research Priorities“ auf der 15. CHER-Konferenz, die in Wien zum Thema „Higher Education in the Global Age“ stattfand.

Helmut Winkler

24. Juni 2002: Vortrag zum Thema „Reaktionen der technikwissenschaftlichen Fachbereiche auf Entwicklungen am Arbeitsmarkt“ auf der Berliner VDI-Veranstaltung „Politik-Dialog: Sind Ingenieurarbeitsmärkte steuerbar“ im Magnus-Haus.

Gülsan Yalcin

8. Juni 2002: Hauptreferat: „Globaler Bildungsmarkt? Oder: Was kommt mit den Verhandlungen zur Liberalisierung von Dienstleistungen (GATS) auf uns zu?“ auf einer Veranstaltung der GEW.

Wissenschaftler aus Japan zu Gast

Von Mai bis August 2002 war Professor Morikazu Ushioigi, einer der bekanntesten Hochschulforscher Japans, Gast des Wissenschaftlichen Zentrums. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung hatte dazu eine dreimonatige Unterstützung bereitgestellt. Morikazu Ushioigi ist unter anderem durch Analysen zu Hochschule und Arbeitsmarkt, Graduiertenstudien, zur Geschichte des deutschen Hochschulwesens und zu Situation der Hochschulen in Entwicklungsländern bekannt geworden. Wohl kein anderer japanischer Wissenschaftler hat so viele Facetten des deutschen Hochschulwesens und ihres gesellschaftlichen Kontexts untersucht. Lange war er Professor an der Universität Nagoya und baut dort unter anderem ein Graduiertenprogramm für Entwicklungsländerstudien auf. Unter den vielen öffentlichen Ämtern ist die Mitgliedschaft im Japanischen Wissenschaftsrat zu nennen. Derzeit ist Morikazu Ushioigi Professor an der Musashino Women's University, an der er maßgeblich zum Aufbau einer Faculty of Contemporary Society beitrug. Im Mittelpunkt der aktuellen Analysen in Kassel standen die Veränderungen der hochschulpolitischen Diskussionen in Deutschland angesichts eines wachsenden Interesse an einer internationalen Selbsteinordnung (PISA, Studierquoten im internationalen Vergleich u.a.m.).

Weitere Gäste des WZI

Professor Dr. Francois Rajason, Secretary General, Association of African Universities (AAU) und früherer Rektor der Universität von Madagaskar besuchte vom 17.-18. April das WZ I im Rahmen eines vom DAAD betreuten Besuchsprogramms.

Vom 18.-19. Juni hielt sich Mrs Seiko Arai vom Japanischen Erziehungsministerium und der Oxford University zu einem Informationsbesuch am WZ I auf.

Am 1. Juli 2002 besuchte Mr. Mostafa Razavi, von der Universität Teheran (Iran) und Dr. Alicia E. Vargas Porror von der University of Costa Rica das WZ I.

Ebenfalls im Juli war Dr. Mariecela Cascante Sánchez von der Universidad National, Heredia, Costa Rica zu Gast im WZ I.

Neu erschienen

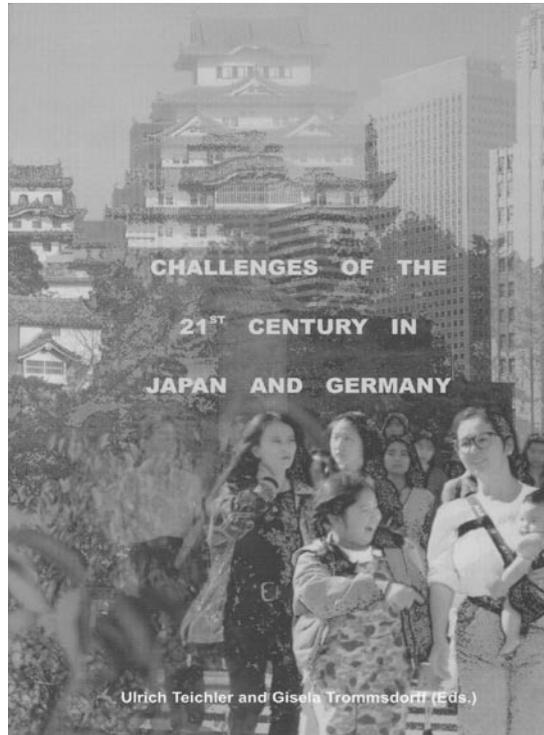
Ulrich Teichler und Gisela Trommsdorff (Hg.): Challenges of the 21st Century in Japan and Germany. Lengerich: Pabst Science Publishers 2002, 267 Seiten, ISBN 3-936142-70-X, 30 €

Analysen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in Japan haben in Deutschland einiges an öffentlichem Interesse eingeblüht, seit Japan nicht mehr als Wirtschaftswunderland gesehen wird. Auch in Japan scheint das Interesse an deutschen Traditionen größer zu sein als an der deutschen Gegenwart. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Länder, die im Sommer 2000 in Kassel an der 5. Tagung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Sozialwissenschaften (DJGS) teilnahmen, betonten demgegenüber, dass ein deutsch-japanischer Vergleich zu Beginn des 21. Jahrhunderts von besonderem Interesse sei, da beide Länder mehr denn je vor ähnlichen Herausforderungen stünden: Die Umstellung auf gesellschaftliche Gestaltung unter Bedingungen marginalen wirtschaftlichen Wachstums ist zu bewältigen zu einer Zeit, in der die Bedeutung neuer Technologien weiter wächst, die Wissensgesellschaft immer mehr zur prägenden Realität wird, Umweltprobleme drängender werden, die Alterung der Bevölkerung voranschreitet und sich noch sehr schwer einzuordnende Entwicklungen zur Globalisierung abzeichnen.

Ulrich Teichler (Kassel) und Gisela Trommsdorff (Konstanz), beides Vorstandsmitglieder der DJGS, dokumentieren in diesem Sammelband 15 Beiträge zu den Themen: Der Wandel des Wohlfahrtsstaats; Hochschulen und Beziehungen von Studium und Arbeitswelt; Kindheit, Familie und Lebensweg; Stadt und Umwelt; Geschichte, Politik und Wirtschaft.

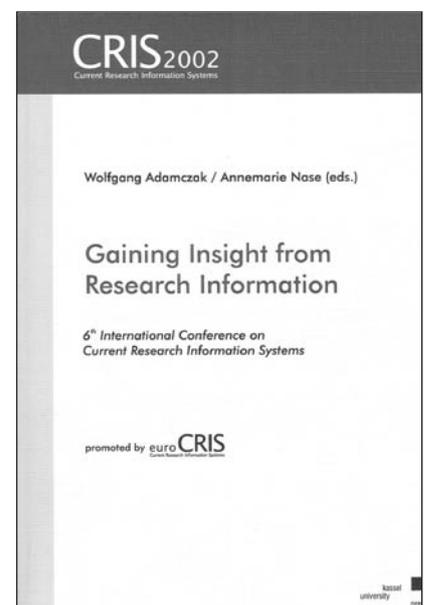
Im zweiten Themenbereich zeigte Makoto Kobayashi (Kyoto) auf der Basis einer Befragung von deutschen Studierenden in Japan auf, dass gerade diejenigen, die sich stark mit der eigenen Kultur identifizieren, den Ertrag des Studiums in Ausland hochschätzen und auch ein sehr positives Bild der japanischen Gesellschaft haben. Toshiaki Shirai (Osaka) analysierte die langfristigen Berufs- und Lebensvorstellungen berufstätiger Hochschulabsolventinnen in Japan; dabei hob er hervor, dass einschneidende Erlebnisse in manchen Fällen zur Folge hatten, dass höhere berufliche Ambitionen aufgegeben wurden, in anderen dagegen gerade dazu führten, ambitionierte Wege einzuschlagen. Harald Schomburg und Ulrich Teichler (Kassel) zeigten mit den Ergebnissen der international vergleichenden Hochschulabsolventenstudie auf, dass japanische Studierende ähnliche Erwartungen an den Charakter ihrer beruflichen Tätigkeit haben wie europäische Studierende, sich aber später weit häufiger enttäuscht über ihre berufliche Situation äußern.

Eine Reihe weiterer Beiträge des Bandes nahmen Fragen von Lernen und Persönlichkeitsentwicklung einerseits und den Wandel der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen für berufliche Tätigkeit andererseits auf, so dass die Themenkreise, mit dem das Kasseler Zentrum zu tun hat, das die Tagung ausrichtete, in der Mehrheit der Beiträge vertreten war.



Ebenfalls neu erschienen ist die Dokumentation „Gaining Insight from Research Information“.

Sie wurde herausgegeben von Wolfgang Adamczak – der seit langen Jahren Gastmitglied des WZ I ist – und Annemarie Nase. Die sechste internationale Konferenz zu „Current Research Information Systems“ (CRIS 2002) wurde in diesem Jahr von der Universität Kassel organisiert. Der Band ist bei Kassel University Press erschienen und kostet 24 € (ISBN 3-933146-844).



Ulrich Teichler (Hg.): ERASMUS in the SOCRATES Programme. Findings of an Evaluation Study. Bonn: Lemmens Verlag 2002, 239 Seiten, ISBN 3-932306-41-4, 19,80 €

Von der SOKRATES 2000 Evaluations-Studie, die die Europäische Kommission 2001 im Internet publiziert hatte (siehe dazu den Bericht in WZ I-update 12), liegen nun die Teile als Buch vor, die sich mit dem ERASMUS-Programm und Fragen der Kooperation und Mobilität im Hochschulbereich befassen.

Sie wurden in einer Buchreihe veröffentlicht, die die Academic Cooperation Association (ACA) herausgibt. In diesem Verband, der 1993 gegründet wurde, arbeiten 20 nationale Organisationen zusammen, die in Fragen des Austausch und der Förderung der Internationalisierung der Hochschulen tätig sind (so von deutscher Seite der DAAD).

In sechs Kapiteln von Volker Jahr, Anne Klemperer, Friedhelm Maiworm, Ulrich Teichler und Marijk van der Wende werden die Ergebnisse von statistischen Analysen, schriftlichen Befragungen, Interviews, Dokumentenanalysen u.a.m. präsentiert, die 1999/2000 im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt worden waren. Daneben werden in zwei Kapiteln, die das SOKRATES-Programm insgesamt betreffen, das Förderprogramm selbst und seine Brüsseler Organisation (Ulrich Teichler) sowie die nationalen Akzentsetzungen in der Durchführung des Programms (Stéphanie Caillé, Jean Gordon, Sander Lotze und Marijk van der Wende) analysiert. Die Ergebnisse der Teilstudien werden in einem abschließenden Kapitel dargestellt und bewertet (Ulrich Teichler).

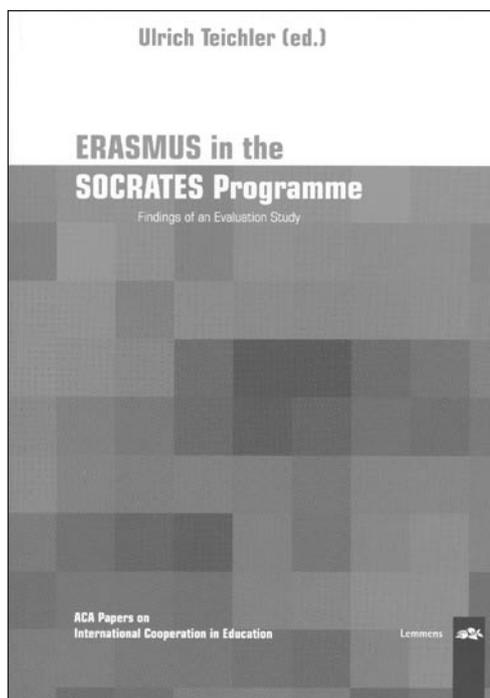
Die neue Publikation ist gegenüber der Internet-Version sprachlich überarbeitet und in einigen Kapiteln etwas gekürzt. Einzelne Fehler wurden korrigiert. Die Bibliographie wurde ergänzt. Neu ist das einführende Kapitel von Ute Lanzendorf und Ulrich Teichler, in dem die Aktivitä-

ten der Europäischen Union (bzw. ihrer Vorgängerinstitutionen) zur Unterstützung von Kooperation und Mobilität im Hochschulbereich seit 1976 und die darauf bezogenen Evaluationsaktivitäten dargestellt sind.

In einem ausführlichen Vorwort hebt Bernd Wächter, Direktor von ACA, hervor, dass solche Evaluationsstudien keineswegs nur interessante Informationen für die Verantwortlichen des Förderprogramms bieten, sondern für alle beteiligten Hochschulen. Er sieht in der Studie

sichtbar, dass ERASMUS ein sehr stabile Eigendynamik entwickelt hat; so haben Maßnahmen zur Veränderungen unter SOKRATES weniger verändert, als ihre Protagonisten gehofft und ihre Kritiker befürchtet hatten. Deutlich macht er jedoch auch, dass die Bemühungen um stärkere europäische Akzente in der Curriculum-Entwicklung und um einen höheren Stellen-

wert des Programms auch für nicht-mobile Studierende erst nach einer längeren Zeitspanne Früchte tragen könnten und deshalb erst in zukünftigen Studien eingehend erkundet werden könnten. Schließlich diskutiert Bernd Wächter die bürokratische Malaise der europäischen Bildungsprogramme: Er bleibt dabei nicht der Aussage der Studie stehen, dass ein merkwürdiger Widerspruch bestehe zwischen dem Ziel des Programms, Zusammenarbeit der Hochschulen auf der Basis gegenseitigen Vertrauens zu fördern, und zwischen den Verfahren, bei denen hohes Misstrauen der Europäischen Kommission den Hochschulen viel Kontrolle für wenig Förderung auferlegt; als möglicher Ausweg wird eine Berichterstattung angedeutet, bei der es vor allem um die Qualität der Resultate geht.

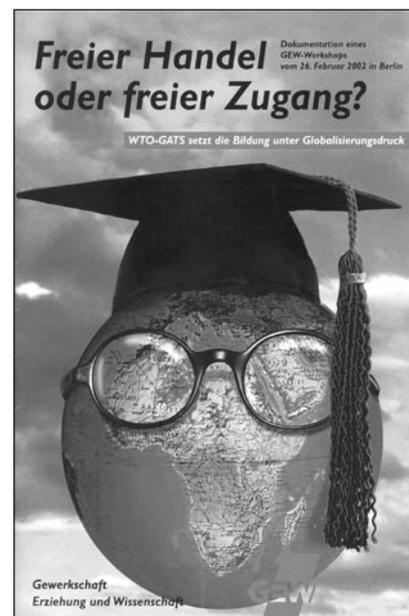


GATS und die Folgen für den Bildungsbereich

Gülsan Yalcin und Christoph Scherrer unter Mitwirkung von Thomas Fritz und Sebastian Haslinger: „Gutachten zur GATS-Verhandlungsrunde im Bildungsbereich“ In: GEW (Hg.): Freier Handel oder freier Zugang? WTO-GATS setzt die Bildung unter Globalisierungsdruck. Frankfurt: GEW 2002, S. 6-43.

Bis 2005 sollen im Rahmen des Dienstleistungsabkommen GATS der Welthandelsorganisation (WTO) weitere Liberalisierungen der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen vereinbart werden. Seit Ende Juni 2002 haben die GATS-Verhandlungen zusätzliche Dynamik gewonnen: Die EU hat im Bildungsbereich entgegen ursprünglicher Erwartungen Forderungen an die USA gestellt, und es liegen erste Marköffnungsforderungen anderer WTO-Mitgliedsländer an die EU auf dem Tisch.

In ihrem Gutachten für die Max-Traeger Stiftung zeigen Gülsan Yalcin und Christoph Scherrer, welche möglichen Konsequenzen aus der aktuellen GATS-Runde für den Bildungsbereich erwachsen können. Dieses Gutachten (wir berichteten in WZ I-update Nr. 13), ist in der Dokumentation zum Workshop, den die GEW zu diesem Thema am 26. Februar 2002 veranstaltete, publiziert worden. Der Text steht auch im Internet unter der URL: <http://www.bayern.gew.de/gew/Landesverband/Material/gats/gutachten.htm> zur Verfügung.



Weitere Hintergrundinformationen zum Thema liefert auch: Christoph Scherrer und Gülsan Yalcin: „Bildung als Gegenstand von Handelsvereinbarungen: Die neuen GATS-Verhandlungsrunde. In: Das Hochschulwesen, 2002, H. 4, S. 128-134.

Ekkehart Frieling, Osvaldo Cristante, Isabelle Le Mouillour (Hg.): Kompetenz- und Organisationsentwicklung in Non-Profit-Organisationen. Gewerkschaften, Bildungsträger und öffentliche Verwaltung im wirtschaftlichen Wandel. Münster u.a.: Waxmann 2002

In der Forschung zur beruflichen Weiterbildung hat die Kompetenzentwicklung zentrale Bedeutung für die Stärkung des Humankapitals. Viele Studien gehen mit Fokus auf den Industrie- und Dienstleistungsbereich den veränderten Qualifikations- und Kompetenzanforderungen nach und arbeiten an Kompetenzentwicklungsstrategien. Der wirtschaftliche Wandel erfasst jedoch nicht nur die Unternehmen, sondern gerade auch Non-Profit-Organisationen wie Gewerkschaften, Bildungsträger oder der öffentliche Sektor. Gewerkschaftsfusionen, die Nachfrage nach bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Weiterbildungsangeboten sowie die Forderung nach einer 'neuen öffentlichen Dienstleistung' durch den Staat stellen die betroffenen Organisationen aktuell vor enorme He-



erausforderungen – diese sind Kern dieser Studie.

Tätigkeitsorientiertes und tätigkeitsintegriertes Lernen, wie es in dem hier beschriebenen Projekt verbunden wird, hat die Organisationsentwicklung und die beschriebenen Reformprozesse der teilnehmenden Projektpartner zum Gegenstand. Ziel des Projektes ist es, von einer breiten Mitarbeiterpartizipation geprägte Organisationsentwicklungs- und Kompetenzentwicklungsprozesse zu initiieren und im Sinne einer lernenden Organisation zu verstetigen.

Mit Beiträgen von: Carsten Braasch, Osvaldo Cristante, Torsten Dunkel, Jost Kühlborn, Isabelle Le Mouillour, Eva Szalontai und Sabine Winterwerber
284 Seiten, br.,
19,90 EUR, ISBN 3-8309-1184-X

Berichte aus dem Projekt „Monitoring – Lernen im Prozess der Arbeit“

Im Internet publiziert sind die ersten drei Statusberichte aus dem Projekt Internationales Monitoring: Lernkultur Kompetenzentwicklung. Sie sind zugänglich unter der URL: www.abwf.de – Internationales Monitoring.

Le Mouillour, Isabelle (2002):

- Monitoring Lernen im Prozess der Arbeit 1-2002. Erster Statusbericht zum internationalen Monitoring im Programmbereich Lernen im Prozess der Arbeit. Kassel. Schwerpunkt: Bedeutung des Lernens im Prozess der Arbeit in Frankreich, Großbritannien, Japan und die Niederlande.
- Monitoring Lernen im Prozess der Arbeit 2-2002. Zweiter Statusbericht zum internationalen Monitoring im Programmbereich Lernen im Prozess

der Arbeit. Kassel. Schwerpunkt: Die bildungspolitische Hintergründe zu der Entwicklung der nationalen Weiterbildungssysteme und dem Lernen im Prozess der Arbeit in Frankreich, Großbritannien und Dänemark. Der Zusammenhang zwischen dem Lernen im Prozess der Arbeit und das europäische Konzept des Lebenslangen Lernens.

- Monitoring Lernen im Prozess der Arbeit 3-2002. Dritter Statusbericht zum internationalen Monitoring im Programmbereich Lernen im Prozess der Arbeit. Kassel. Schwerpunkt: Die Gestaltung des Lernens im Prozess der Arbeit in den Unternehmen anhand von Fallbeispielen aus Frankreich, Großbritannien, Japan und Dänemark.

Weitere Neuerscheinungen

BORNMANN, Lutz und ENDERS, Jürgen: „Was lange währt, wird endlich gut: Promotionsdauer an bundesdeutschen Universitäten“ In: Beiträge zur Hochschulforschung, 24. Jg. 2002, H. 1, S. 52 - 73.

ENDERS, Jürgen und BORNMANN, Lutz: „Internationale Mobilität von bundesdeutschen Promovierten.“ In: Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 2002, Nr. 256, S. 357 - 374.

ENDERS, Jürgen und BORNMANN, Lutz: „Internationale Mobilität bundesdeutscher Promovierter - Eine Sekundäranalyse der Kasseler Promoviertenstudie“. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 35. Jg., 2002, H.1, S. 60 - 73.

SCHOMBURG, Harald: „Jung und erfolgreich? Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in Europa - Ergebnisse der Europäischen Hochschulabsolventenstudie“. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 25. Jg., 2002, H. 1/2, S. 99-116.

SCHOMBURG, Harald und TEICHLER, Ulrich: „Employment and Work of University Graduates in Japan and Germany“. In: TEICHLER, Ulrich und TROMMSDORF, Gisela (Hg.): Challenges of the 21st Century in Japan and Germany. Lengerich; Berlin, Bremen u.a.: Pabst 2002, pp. 91-105.

JAHN, Volker; SCHOMBURG, Harald und TEICHLER, Ulrich: „Mobilität von Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Europa“. In: BELLMANN, Lutz und VELLING Johannes (Hg.): Arbeitsmärkte für Hochschulabsolventen. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2002, S. 317-345 (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; 256).

TEICHLER, Ulrich: „Algunas reflexiones sobre educación superior y empleo“. In: CAMILLONI, Alicia W. de (Hg.): Estudios para la reforma curricular en la Universidad de Buenos Aires. Vol. 2. Buenos Aires: Editorial Universitaria de Buenos Aires 2002, S. 21-27.

TEICHLER, Ulrich: „Alle wollen die Idee, niemand will die Gesamthochschule. Zur neuen Idee der ‚intra-institutionellen Differenzierung‘ des deutschen Hochschulsystems“. In: Prisma. Zeitschrift der Universität Kassel, Nr. 64 (2002), S. 11-17.

TEICHLER, Ulrich: „Berufliche und wissenschaftliche Orientierung der Hochschule“. In: ASDONK, Jupp, KROEGER, Hans, STOBL, Gottfried, TILLMANN, Klaus-Jürgen und WILD, Johannes (Hg.): Bildung im Medium der Wissenschaft. Weinheim: Deutscher Studien Verlag 2002, S. 217-222.

„Hochschulbildung“. In: TIPPELT, Rudolf (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen: Leske und Budrich 2002, S. 349-370.

TEICHLER, Ulrich: „Internationalisierung der Hochschulen“. In: Das Hochschulwesen, 50. Jg., 2002, H. 1, S. 3-9.

TEICHLER, Ulrich: „Potentiale und Erträge von Absolventenstudien“. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 25. Jg., 2002, H. 1-2, S. 9-32.

TEICHLER, Ulrich: „University Reform and Governance in Germany“. In: ARI-MOTO, Akira (Hg.): University Reform and Academic Governance Reconsidered. Hiroshima: Hiroshima University, Research Institute for Higher Education 2002, S. 17-29.

TEICHLER, Ulrich und Teicher, Kerstin: „Japan“. In: EHLERT, Holger und COR-DIER, Heidi (Hg.): The Transition from Higher Education to the Labour Market. International Perspectives and Challenges Frankfurt/M.: Peter Lang 2002, S. 151-181.

TEICHLER, Ulrich: „Die Zukunft der Hochschulen in Deutschland. Was sich aus der Perspektive der Hochschulforschung dazu sagen lässt. In: Die Hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung, 11 Jg., 2002, H. 1, S. 29-45

TEICHLER, Ulrich: The Knowledge Society. Concepts and Implications. In: Hennigsen, Bernd (Hg.): Towards a Knowledge-based Society in the Baltic Sea Region. Berlin: Spitz 2002, S. 13-31

Stefanie Schwarz und Meike Rehborg, Studienkosten und Studienfinanzierung in Europa.

Frankfurt/M. u.a. Peter Lang 2002, 273 Seiten, 44,80 €
ISBN 3-631-39496-4

In der Debatte um die Finanzierung des Hochschulstudiums stellen sich stets drei Fragen: 1. Welche Ausgaben entstehen den Studierenden für eventuelle Studiengebühren, für Studienmaterialien und für ihren Lebensunterhalt? 2. Welchen Beitrag leisten demgegenüber der Staat, die Hochschulen, die Familien und nicht zuletzt die Studierenden selbst zur Finanzierung dieser Ausgabenposten? 3. Welche Bilanz lässt sich aus der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben ziehen?

Die vorliegende Studie liefert profunde Antworten auf diese Fragen, sowohl auf nationaler als auch auf international vergleichender Ebene. 24 Experten aus 15 europäischen Ländern (Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Spanien, Portugal, Italien und Griechenland) haben dafür detaillierte Informationen zu den Studienausgaben einerseits und zu staatlichen Studienförderungssystemen sowie indirekten Förderungsformen andererseits zur Verfügung gestellt.

Die Einzelanalysen und die durchgeführten Modellrechnungen zur Bilanzierung von Einnahmen und Ausgaben zeigen zwischen den europäischen Systemen gravierende Unterschiede, die – so die Autorinnen – vor allem im jeweiligen Verständnis der gesellschaftlichen Rolle von Studierenden begründet liegen.

Über ausgewählte Ergebnisse wurde unter anderem bereits berichtet in: Daniel, Hans-Dieter; Schwarz, Stefanie und Teichler, Ulrich (Hg.): Student Costs and Financing. European Journal of Education, Special Issue, Jg. 34, H. 1, sowie im WZ I-Update Nr. 9.

Stefanie Schwarz
Meike Rehborg

Studienkosten und Studienfinanzierung in Europa


PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Impressum:

WZ I update
Nr. 14 – Oktober 2002

Herausgeber:

Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung (WZ I)
Universität Gesamthochschule Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel
Tel.: 0561/804-2415, Fax: 0561/804-7415
e-mail: wz1@hochschulforschung.uni-kassel.de
internet: <http://www.uni-kassel.de/wz1/welcome.htm>

WZ I update erscheint zweimal jährlich

Redaktion: Christiane Bradatsch, Stefanie Schwarz, Ulrich Teichler

Grafische Gestaltung: Paul Greim, Christiane Bradatsch

Druck: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau